

Die Chaosklasse

Eine ganz andere Klassengemeinschaft

Von -sho-yume-

Kapitel 10: Zu Hause(Teil1)

Bei Hana:

Ich war gerade zu Hause angekommen. Sofort sah ich Chaos in allen Zimmern eigentlich.

Ich war etwas verwirrt und dachte, ob hier eine Bombe eingeschlagen hätte.

Es sah wirklich so aus. Zwar war es bei mir normal, aber heute war es ganz schön übertrieben. Überall lag Müll auf dem Boden und man konnte auch denken, als ob hier eine Party stattgefunden hätte. Aber morgens? Naja, im Moment war es Mittag. Egal.

Ich wusste natürlich sofort, wer das Chaos veranstaltet hatte und suchte die Verdächtige. Es war niemand anderes als meine Schwester Sophie.

Zwar fand ich sie auf dem Sofa im Wohnzimmer und wunderte mich nicht so besonders, dass es auch durcheinander war, aber Sophie war nicht alleine.

"Ha-Hallo Hana", meinte sie nun erschrocken, als sie mich in der Tür stehen sah. Ich hatte die Arme verschrenkt und sah Sophie an, als wollte ich wissen, wie sie sich das alles erklären könnte.

Naja, neugierig war ich schon.

"Guck nicht so Hana", meinte sie nun wieder, "ich und einige Freunde haben eine Party gemacht."

Ich hatte schon bemerkt, dass ich störte, aber ich blieb trotzdem im Raum und meinte trocken: "Morgens?"

"Ja", antwortete nun die Person, die noch da war.

Es war ein Junge und wahrscheinlich der Freund meiner Schwester, aber naja egal. Der Junge kam auf mich zu, lag seine Hand auf meinen Kopf und lächelte mich von oben herab an.

"Deine Schwester ist wirklich ganz schön mickrig", meinte er zu Sophie.

Ich sah kalt zu ihm hoch und sagte nichts dazu.

So ein unfreundlicher Kerl.

Zu Sophie gewandt meinte ich nun: "Ach ja, heute kommt eine Klassenkameradin vorbei"

Und ich ging.

Das meine Schwester verrückt war, das wusste ich schon, aber jetzt hatte sie sich noch so einen Doofman geangelt.

Das konnte ja was werden.

Aus dem Wohnzimmer hörte ich noch von meiner Schwester: "Na gut, mach es, wie du

willst."

Mach es wie du willst, sagte sie nur! Das ärgerte mich etwas. Ich blieb aber ruhig, es brachte ja sowieso nichts, sich aufzuregen.

Irgendwoher kannte ich diesen Typen, aber ich wusste nicht, wo ich ihn gesehen habe. Ich überlegte.

Er war mal bei einem Fest in der Schule da gewesen und ärgerte Ricardo etwas.

Naja, egal.

Ich ging in mein Zimmer, das auch unordentlich war, was mich wirklich sehr störte.

Wo hatten die überall Party gemacht?

Nach einer kurzen Weile klingelte es an der Haustür und meine Schwester machte auf.

"Hana, hier ist jemand, der zu dir will und es ist mal nicht die Verrückte... wie hieß sie jetzt?", rief Sophie.

Mit der Verrückten meinte sie Luna und da lag Sophie nicht so falsch.

Ich ging zur Tür und begrüßte die Person, die da war.

Es war Nelly, die mich schüchtern anlächelte.

Wir Beiden verschwanden in meinem Zimmer, alleine schon, weil es woanders zu laut war. Sophie machte nämlich das Radio auf volle Lautstärke.

Oh man.

"Wie wollen wir das eigentlich machen mit dem Vortrag?", fragte ich Nelly und musste ziemlich laut reden.

"Ähm.... ich weiß nicht...", sagte sie schüchtern, "... vielleicht sollten wir in Büchern nachgucken."

Ich war etwas skeptisch. Bei dem Lärm noch in irgendeinem Buch gucken und sich dann konzentrieren können? Naja, der Streber Billiardo konnte das, aber er machte ja auch nichts anderes, außer übertrieben viel lernen.

"Sollen wir vielleicht zu dir rübergehen?", fragte ich Nelly, "hier ist es mir etwas zu laut."

"Ähm... na gut", meinte Nelly leise und wir gingen zu ihr rüber.

Meiner Schwester sagte ich nichts, sie würde mir sowieso nicht zuhören. Ich sah kurz ins Wohnzimmer und ignorierte einfach, was da ablief.

Das musste echt keiner wissen.

Bei Rick:

Als ich zu Hause war, war es ungewohnt still. Das verwirrte mich etwas. Sonst war immer irgendwo Musik an, aber heute nichts. Niemand war zu sehen, noch nicht mal irgendein Angestellter.

Naja, sollte mir nur recht sein.

Plötzlich kam aber ein Kindermädchen vorbeigerannt und murmelte irgendwas vor sich hin. Ich wurde von ihr einfach ignoriert.

Tolles Kindermädchen.

Egal.

Ich ging in dem großen Haus etwas spazieren.

Nach einer Weile fand ich meine Eltern, die ganz schön genervt wirkten, im Wohnzimmer. Eigentlich sahen sie eher sauer aus.

Es hatte bestimmt wieder irgendwas mit meinem Bruder zu tun. Er hatte sicher wieder irgendwas Verbotenes gemacht. Ich seufzte nur und das nicht gerade leise.

Meine Eltern bemerkten mich und fragten sofort, ob ich Rakan gesehen habe und noch viele andere Fragen.

Es war wie ein Verhör.

Ich schüttelte nur den Kopf und sagte nichts dazu. Jetzt hatte ich keine Lust über meinen Bruder zu reden. Schließlich war es sowieso schon normal, dass er weg war. Während meine Eltern weiter fragten, schweifte ich im Gedanken ab. Ich hatte sowieso keine Lust zuzuhören.

Ich dachte über meinen Bruder nach.

Rakan war schon verrückt. Er war nie zu Hause, außer zum Essen und keiner hatte irgendeine Ahnung, wo er war und außerdem war er sowieso schon alt genug, um selber zu entscheiden, wann er wo sein kann. Das sagt Rakan zumindest immer. Mir erzählte er manchmal irgendwas, aber egal. Hatte er nicht letztes gesagt, dass er heute zu seiner Freundin wollte um eine Party zu machen und das noch am frühen morgen?

"Doch ich weiß wo er ist", meinte ich dann und meine Eltern wurden schlagartig still. Sie sahen mich erwartungsvoll an und das fand ich irgendwie gruselig.

"Wo?", fragten sie gleichzeitig, "WO?!"

Ich ging einige Schritte zurück, als sie das zweite "wo?" riefen.

Sie waren wirklich gruselig.

Merkt man, dass es nicht meine richtigen Eltern waren?

"Ich glaube bei seiner Freundin, aber wo sie wohnt habe ich keine Ahnung.", meinte ich ruhig und wollte gehen.

Die Beiden waren mir wirklich etwas zu schaurig.

"Rakan hat eine Freundin?", fragte meine Mutter noch und bei der Frage, die mein Vater jetzt stellte, klatschte ich mit der Hand gegen die Stirn: "Und wo wohnt sie?"

"Habe ich nicht eben gesagt, dass ich keine Ahnung habe?", fragte ich ruhig, dennoch etwas genervt.

Jetzt ging ich aber wirklich in mein Zimmer, legte mich gerade lässig auf mein Bett und konnte sofort wieder aufstehen, da ich Besuch bekommen hatte.

Na toll.

Ein Angestellter kam in mein Zimmer und berichtete, dass ein gewisser Billiardo da war.

Eins war schon mal klar: Der Tag war gelaufen.

Sofort kam Billy mit einem Stapel Bücher in mein Zimmer und ließ sie auf den Boden fallen.

"Mir gefällt es zwar nicht, mit dir zu arbeiten", meinte er, "aber ICH WILL GUTE NOTEN HABEN!!!!!"

Das er immer so schreien musste.

Ich sagte allerdings nichts dazu und ließ Billiardo einfach reden. Zuhören konnte ich sowieso ziemlich gut. Hatte ich schon trainiert.

"Okay! ICH fange dann mal an", meinte er.

Ja, mach das.

Er klappte ein Buch auf, was allerdings eher für Physik und nicht für Biologie gedacht war.

Wie doof.

"Also, ICH lese dann mal vor", sagte er stolz, "alles, was man hochwirft kommt auch wieder runter."

Ja, ach ne.

Ich sagte immernoch nichts, lächelte jedoch leicht über die Doofheit von Billiardo.

"Warte mal, es ist das falsche Buch", gab er zu.

Das merkte er aber früh.

Er nahm sich ein neues Buch und dieses Mal war es wirklich Biologie.

"JETZT HABE ICH ES", schrie er erfreut aus und las vor, was da stand:

"Ein Löwe kommt aus AFRIKA und frisst Fleisch. Bei ihnen gehen die Löwinnen...das sind die Weibchen... jagen und versorgen die Jungen. Allerdings darf der Löwe immer als Erstes etwas von dem Gejagten fressen, dann die Jungen und als letztes erst die Löwinnen."

Ich fragte mich, ob wirklich im Buch stand, das Löwinnen Weibchen waren. Ich meine, dass das doch eigentlich klar war, oder?

"So, mehr steht da nicht", meinte Billy, "naja, das mit dem, das Löwinnen Weibchen sind, habe ich extra für Dumme gesagt."

Er rückte seine Brille wieder gerade und grinste besserwisserisch.

Sollte das ein Scherz sein? Der Einzige, der hier dumm ist, ist er doch selber. Schließlich hatte er zuerst das falsche Buch genommen.

Ich sagte aber nichts. Warum auch?

Bei Melissa:

Laute nervige Musik hörte ich sofort, als ich zu Hause war. Es kam von meiner ebenso nervigen Nachbarin.

Schlimm, wenn man als Prinzessin neben Straßenköter wohnen musste.

"Mach die Musik doch mal leise", rief ich der Nachbarin aus meinem geöffneten Fenster aus zu. Zum Glück hatte die doofe Kuh auf der anderen Seite auch das Fenster auf.

"Hey... ich rede mit dir du hohle Nuss", rief ich nun wieder.

Die Peron, dessen Name ich nicht erwähnen möchte, rief zu mir rüber:" Wen nennst du hier hohle Nuss du Zicke?!"

"Na dich!", schrie ich zu Luna rüber.

Jetzt hatte ich den Namen doch gesagt.

Ja, meine Nachbarin war sie.

Das war echt zum Heulen.

Sie sagte allerdings jetzt nichts mehr und sang nur noch zur Musik.

"Leider kann sie gut singen"

Ich ging zu meiner Mutter und beschwerte mich bei ihr, dass es zu laut war.

"Aber Schätzchen", meinte sie nur zu mir, " Was sollen wir schon dagegen machen?"

"Kann man echt so doof sein?"

"Vielleicht schaltest du den Strom bei ihnen ab oder du beschwerst dich oder was weiß ich , aber MACH IRGENDWAS!!!", befahl ich ihr.

"Ja, na gut mein Schatz", sagte meine Mutter so doof lächelnd und ging weg.

"Die macht doch sowieso nichts."

"Nelly, komm mal... ach ja, sie ist ja gar nicht da", fiel mir gerade ein.

"Aber wo ist meine Sklavin eigentlich?"

Von Nebenan hörte ich immer noch laute Musik, doch plötzlich verstummte sie.

"Meine Mutter hat wohl doch etwas getan"

"Hey, wer hat die Musik ausgemacht!!", beschwerte sich Luna gerade und sah sofort zu mir rüber. Sie sah ganz schön sauer aus.

"Na und?"

"DU warst es!!!!", rief sie zu mir rüber.

"Wie gesagt: NA UND?!"

"WAS HEIßT HIER: NA UND?!", rief Luna rüber.

"SEID WANN KANNST DU GEDANKEN LESEN?", fragte ich zurück.

"DU REDEST MIT DIR SELBER, DU DUMME KUH"

"HEY, DAS IST MEINE BELEIDIGUNG FÜR DICH. DU BIST HIER DIE DUMME KUH!"

"UND DU BIST EINE ZICKE!!!"

"WAS?! WEN NENNST DU HIER ZICKE?!"

"NA DICH!!!!"

"JETZT REICHT ES, DU KANNST FROH SEIN, DASS DU DA HINTEN BIST"

"Luna ignoriert die Queen einfach"

Bestimmt hörte die ganze Nachbarschaft zu, aber das war mir sowas von egal. "Ich lasse mir von so einer doofe Kuh doch nichts gefallen"

Wütend warf ich etwas zu ihr rüber, in der Hoffnung, dass ich sie treffen würde. Leider wich Luna aber aus.

"DU TRIFFT SOWIESO NICHT!!!", rief sie rüber.

"DAS WERDEN WIR DOCH MAL SEHEN" Und ich war noch etwas rüber. Es war sowieso nichts, was ich gebrauchen könnte. Nur einige Schulhefte und Bücher, sowie auch meinen alten Fernseher und PC.

"DANKE FÜR DIE GANZEN SACHEN", sagte Luna grinsend.

"WAS IST DENN DARAN SO BESONDERS, DU DOOFE KUH"

" NENN MICH NICHT MEHR 'DOOFE KUH' FÄLLT DIR DENN NICHTS BESSERES EIN?"

"DU LEGST ES AUCH IMMER DARAUF AN ODER?"

Luna sagte nichts mehr.

"Soll mir auch recht sein, aber man IGNORIERT KEINE PRINZESSIN"

Jetzt warf auch Luna irgendwas rüber und da ich es mir nicht gefallen ließ, warf ich etwas zurück. Jetzt flogen die ganze Zeit einige unwichtige Kleinigkeiten durch die Luft, wie zum Beispiel alte Kleider, Schuhe und sogar unwichtige Gold- und Silberketten. Selbst eine Katze, die über meine Fensterbank lief, war plötzlich in der Luft.

"Ich werde es dir zeigen, du hohle Nuss"

Luna beleidigte mich die ganze Zeit und da ich mich verteidigen musste, sagte ich einige Beleidigungen zurück.

"ICH HASSE DICH", meinte ich zu ihr.

"DANN PASST ES JA!!!", gab sie nur zurück.

Bei Florian:

Okay, als erstes sollte ich mal...

Ich sah mich im Zimmer um. Ja, ich sollte mal aufräumen, aber ich hatte keine Lust und es würde sowieso keiner nachgucken. Es lag auf jeden Fall Bonbonpapier und Schokoriegelverpackungen auf dem Boden.

Ich sah auch kurz aus dem Fenster und hoffte, dass Sammy bald mal kommen würde. Schließlich wollten wir ja zusammen Wii - Spiele spielen und ich werde nicht verlieren. Nicht gegen Sammy. Aber er kam im Moment nicht.

Naja, dann konnte ich noch etwas mit meinen Eltern reden. Mir war nämlich ganz schön langweilig und ich brauchte jemanden, den ich volllabern konnte.

Ich ging zu meinen Eltern und die meinten gerade nur:

"Entschuldigung Florian, aber wir haben im Moment keine Zeit. Wir müssen nämlich noch woanders hin."

"Na gut, wann kommt ihr denn wieder? Wenn ihr bis tief in der Nacht wegbleibt, habe ich sturmfrei oder? Naja, dann bleibt mal weg und habt euren Spaß, aber wohin müsst ihr denn?", fing ich an zu reden. Hoffentlich fragten sie mich nicht, ob ich meine Zimmerräumung habe.

"Wir werden in einigen Stunden wieder zurück sein", meinte nun mein Vater und

lächelte mich an.

"Sag mal Flori", fing meine Mutter nun an, "hast du denn dein Zimmer schon aufgeräumt? Ich habe dir ja eben gesagt, dass du es machen solltest"

Sie sah mich genau an und wartete auf eine Antwort.

Ich musste mir eine sehr gute Ausrede einfallen lassen. Naja, ich konnte auch die Wahrheit sagen, aber sich irgendeine Ausrede auszudenken machte viel mehr Spaß.

"Weißt du, aufräumen wird überbewertet. In einer Dokumentation habe ich gesehen, dass sich Kinder besser entwickeln können, wenn sie ihre eigene Ordnung haben. Es wurde aber auch gesagt, dass es wichtig ist, wenn die Eltern viel mit den Kindern unternehmen, aber sie brauchen manchmal auch Zeit für sich selber und deswegen wünsche ich mir, dass ihr eine schöne Zeit heute habt.", laberte ich sie voll und lächelte sie an.

"Seid wann guckst du denn Dokumentationen?", fragte meine Mutter skeptisch.

"Einmal habe ich mir überlegt, ob es überhaupt etwas Sinnvolles im Fernsehen gibt und dann bin ich auf eine Doku gekommen", redete ich, "naja, egal. Ihr wolltet ja weg. Also bis später und ich verspreche euch, dass ich keine Party mache oder so, aber Sammy darf doch kommen oder?"

"Schön, dass du uns fragst. Ja, er kann kommen", meinte nun mein Vater lächelnd.

Die Beiden gingen nun zur Haustür und wollten gerade gehen. Ich war erleichtert, dass sie mir die Aussage geglaubt haben und überlegte nun, was ich als nächstes machen wollte.

"Und Florian?", meinte meine Mutter schnell noch, "räum dein Zimmer heute mal auf ja?!"

Ich grinste sie nur verschämt an und die Beiden gingen.

Ich setzte mich vor den Fernseher und wartete, bis Sammy kam. Zum Glück ließ er nicht lange auf sich warten.

Es klingelte an der Tür und ich machte auf. Sofort kam Sammy reingeplatzt und rannte auf der Stelle, als er sagte:

"Ich werde gegen dich gewinnen. Jo!"

"Sicher nicht.", gab ich grinsend zurück, "ich werde dich in meinen eigenen Wii - Spielen schlagen"

Wir Beiden machten uns auf den Weg in mein nicht wirklich ordentliches Zimmer und ich musste die Wii - Fernbedienungen erst einmal suchen. Sammy hingegen rannte durch das Chaos und ließ sich davon nicht stören.

Vielleicht sollte ich echt mal aufräumen.

Nach einer Weile fand ich die Fernbedienungen, doch leider funktionierten sie nicht. Ich bemerkte, dass sie keine Batterien hatten und musste diese auch noch suchen. Also kramte ich wieder irgendwo im Zimmer herum und war mehr und mehr der Meinung, wirklich mal aufräumen zu müssen.

Dann fand ich aber die Batterien, legte sie in die Fernbedienungen und wir konnten anfangen zu spielen.

"Ich werde gewinnen und du loosen", meinte Sammy nun und setzte sich jetzt auf den Boden.

"Nein!! Ich bin der Meister in diesem Rennspiel", meinte ich nun herausfordernd und grinsend.

Das Spiel konnte beginnen.